

zugehen. Über den Kreis der Spezialisten hinaus haben 400 Leiter aller Bereiche des PCK am 9. April 1986 mit einem weiteren Seminar die Qualifizierung fortgesetzt. Sie werden erneut systematisch über einen längeren Zeitraum die Schulbank drücken.

Eine unserer Verpflichtungen bis zum XI. Parteitag lautete, fünf CAD/CAM-Systeme aufzubauen. Diese Verpflichtung ist erfüllt. Der wichtigste Einsatzfall sind mit Computern gestützte Arbeitsplätze für Forscher und Konstrukteure. Wir haben alle Kraft installiert und die Programme dafür selbst entwickelt. Man kann und darf nicht auf fertige Programmbibliotheken warten. Das ist Zeitvergeudung.

Unsere Systeme werden wir besonders in Forschung und Entwicklung, in Konstruktion und Projektierung einsetzen und dafür sorgen, daß

- die Verkürzung von Entwicklungszeiten,
- die Erarbeitung höherwertiger Forschungsergebnisse und auch
- die Automatisierung routinehafter Arbeiten gesichert wird.

Allein in der Projektierung wollen wir 26 Arbeitskräfte einsparen und für andere Aufgaben freisetzen. Zu den Parteitagsverpflichtungen des PCK Schwedt gehört auch der Einsatz des von uns entwickelten Mikrorechnersystems zur automatischen Auswertung chemischer Analysen. Die Entwicklung durch ein Jugendforscherkollektiv dauerte zwei Jahre.

Unsere gegenwärtige Rechnung zum Nutzen lautet: Bei Anwendung im Bereich der chemischen Industrie ist die Einsparung von mindestens 400 Arbeitskräften möglich. Genossen, das macht deutlich, wie Mikroelektronik zur Effektivitätssteigerung beiträgt. Niemand verbindet bei uns damit den Argwohn, überflüssig zu werden, seinen Arbeitsplatz zu riskieren, wenn er dieser Technik mit zum Durchbruch verhilft.

Genossen! Am 4. Januar 1978 erhielten wir den Parteiauftrag des Sekretariats der Bezirksleitung Frankfurt (Oder), die zur Ausweitung der Produktion erforderlichen Arbeitskräfte selbst, aus eigener Kraft, zu gewinnen. Das hieß im Klartext: Rationalisierung in neuen Dimensionen für die Besetzung strukturbestimmender neuer Produktionsanlagen und für den Rationalisierungsmittelbau. Dabei konnten wir die Erfahrungen unseres sowjetischen Partnerkombinates in Nowopolozk und auch solche aus Stschokino nutzen.

Wir haben im Kombinat von 1978 bis 1985 7 618 Arbeitskräfte in qualitativ neue und höherwertige Aufgaben eingesetzt. Aber es gibt keinen Stillstand. Die bisher erreichten Ergebnisse berechtigen uns nicht, die Schwedter Initiative zu den Akten zu legen. Für uns im Kombinat ist die Position zur Weiterführung der Schwedter Initiative gleichbedeutend mit der Haltung zur sozialistischen Rationalisierung überhaupt. Uns als politischen Leitern obliegt es daher, nicht nur die erforderliche ideologische Position zur Rationalisierung überall neu herauszufordern, sondern wie bisher auch künftig, im engen Vertrauensverhältnis mit unseren Kollektiven, mit allen Werktätigen gemeinsam die Aufgaben der Schwedter Initiative fortzuführen.